

zwei

2024 Juli bis Dezember
Stadtarchiv Wiesbaden





Portraits der Widerstandskämpferinnen und Widerstandskämpfer
auf der Website zur Gedenkinstallation unter
www.fuer-demokratie-33-45-wiesbaden.de/

Vollrad Kutscher

Stadtarchiv Wiesbaden

Im Rad 42
65197 Wiesbaden

Mo 9-12 Uhr

Di 9-16 Uhr

Mi 9-18 Uhr

Do 12-16 Uhr

Fr geschlossen

Tel.: 0611-313022

stadtarchiv@wiesbaden.de

www.wiesbaden.de/stadtarchiv

Social Media-Kanäle
des Fördervereins des
Stadtarchivs Wiesbaden

Instagram

[fv_stadtarchiv_wi](https://www.instagram.com/fv_stadtarchiv_wi)

X (vormals Twitter)

[@StadtarchivWI](https://twitter.com/StadtarchivWI)

Facebook

[@stadtarchivwiesbaden](https://www.facebook.com/stadtarchivwiesbaden)

Weitere Veranstaltungsorte

Jüdische Gemeinde Wiesbaden

Friedrichstraße 33,
65185 Wiesbaden

Rathaus Wiesbaden

Schlossplatz 6,
65183 Wiesbaden

sam

Stadtmuseum am Markt

Marktplatz, 65189 Wiesbaden

In Ausnahmefällen können bei
unseren Veranstaltungen organisa-
torische Änderungen notwendig
sein. Bitte informieren Sie sich
auf unserer Internetseite unter:
www.wiesbaden.de/stadtarchiv

Impressum

Herausgeber, Redaktion: Kulturamt
Wiesbaden, K.d.ö.R., Stadtarchiv,
Im Rad 42, 65197 Wiesbaden

Dr. Peter Quadflieg,

Tel.: 0611-313219,

stadtarchiv@wiesbaden.de

Gestaltung: DDT2w

Druck: Druckerei Kettler



Liebe Freundinnen und Freunde des Stadtarchivs Wiesbaden,

in diesem Halbjahr finden Sie unser Programm in etwas anderer Form als gewohnt: Statt einer Broschüre halten Sie einen Flyer in den Händen. Grund dafür sind Bauarbeiten, die bis ins Jahr 2025 andauern werden. Das Stadtarchiv Wiesbaden benötigt dringend Magazinraum zur dauerhaften Aufbewahrung seiner historischen Bestände, die im Lauf der Zeit weiter anwachsen. Denn die Unterlagen, die wir sorgsam auswählen, bleiben für die Ewigkeit!



So freuen wir uns, dass unser Untergeschoss mit modernen Magazinräumen ausgestattet wird, in denen zukünftig unsere wertvollen Dokumente fachgerecht gelagert werden können. Auch die Belüftung des Stadtarchivs wird modernisiert. Daher bieten wir im 2. Halbjahr 2024 weniger Veranstaltungen an und diese finden zumeist nicht in unserem Haus statt. Eine Baustelle ist immer mit Lärm und Schmutz verbunden, weshalb wir unser Ausstellungsfoyer erst nach Abschluss der Bauarbeiten 2025 wieder für Veranstaltungen nutzen können.

Auch die Kunstarche Wiesbaden e.V. ist von den Umbaumaßnahmen betroffen. Ihre aktuellen Veranstaltungen finden Sie auf der Internetseite: kunstarche-wiesbaden.org

Herzlichst Ihr

Dr. Peter Quadflieg

Leiter Stadtarchiv Wiesbaden

FÜR DEMOKRATIE

Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger
im Widerstand gegen die NS-Diktatur

Den demokratiefeindlichen Bestrebungen der NSDAP wurde auch in Wiesbaden bereits während der Weimarer Republik Widerstand entgegengesetzt. Hiesige Bürgerinnen und Bürger aus allen nichtnazistischen Parteien, verschiedensten Berufen und Schichten sowie fast allen Altersgruppen und Glaubensrichtungen setzten sich gegen das 1933 errichtete NS-Regime ein. Diesen mutigen Menschen ist die 2021 von dem renommierten Künstler Vollrad Kutscher und dem Webdesigner Horst Ziegenfusz gestaltete Gedenkinstallation im Rathausfoyer gewidmet. Die dort zunächst präsentierten, von den Widerstandsforschern Dr. Axel Ulrich und Dr. Rolf Faber verfassten 14 biografischen Porträts werden nun durch vier weitere Biografien ergänzt.

Anlässlich des 80. Jahrestages des Umsturzversuchs vom 20. Juli 1944 werden die Porträts des ehemaligen Reichstagsabgeordneten und Präsidenten des Hessischen Landtages Otto Witte, des früheren Stadtverordnetenvorstehers und späteren Stadtrats Eugen Dengel, des Aktivisten im Spanischen Bürgerkrieg Günther Berkhahn und des couragierten Juristen Hans John, der wegen seiner Beteiligung an den Vorbereitungen der Aktion vom „20. Juli“ hingerichtet worden ist, präsentiert.



Sa 20. Juli
11 Uhr, Rathaus,
Stadtverordneten-
sitzungssaal

Um Anmeldung
wird gebeten unter
veranstaltung-stadt
archiv@wiesbaden.de

„Ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass wir weiterleben werden!“

Buchvorstellung von Peter Neumaier

Do 10. Oktober

19 Uhr, vhs wiesbaden,
Villa Schnitzler

Anmeldung
erforderlich unter
anmeldung@vhs-
wiesbaden.de
Tel.: 0611-9889-0

Kursnummer D13200



Cover des kürzlich
erschienenen Buches
von Peter Neumaier.

Am 13. Oktober 1944 wurde auf Anordnung der Gestapo der Onkel des Autors, Kurt Neumaier, zusammen mit weiteren ca. 150 Münchner „Halbjuden“ in das Zwangsarbeitslager Tiefenort in Thüringen deportiert, wo die Organisation Todt in mächtigen Salzstollen die unterirdische Rüstungsproduktion ausbauen sollte.

Von 1937 bis 1945 schrieb Kurt Neumaier regelmäßig Briefe an seine ebenfalls „halbjüdische“ Frau Gretl, die zeitgleich bei den Münchner Stadtwerken Zwangsarbeit leisten musste. Die täglichen Briefe aus dem Arbeitslager schildern tagebuchähnlich die vorherrschende Gemütsverfassung, das Lagerleben, die Arbeitsbedingungen und die Freundschaften der Münchner Häftlinge. Über die Beschreibung der Lagerhaft hinaus wirft die Korrespondenz ein erstaunliches und beklemmendes Licht auf das Alltagsleben eines rassistisch Verfolgten in diesen Jahren.

Peter Neumaier wird aus seinem neuen Buch lesen und vom Entstehungsprozess berichten.

Führung durch das Stadtarchiv Wiesbaden

für die VHS Schierstein



Sammelakten im Magazin des
Stadtarchivs Wiesbaden.

Foto: Anna Böttrich, Stadtarchiv Wiesbaden

Akten, Fotos, Karten und Pläne, Zeitungen und Zeitschriften sowie Forschungsliteratur zur Geschichte der Stadt und ihrer Umgebung – dies alles wird im Stadtarchiv gesammelt und kann von interessierten Bürger/innen genutzt werden. Aber wie? Dazu erhalten Sie Hinweise und Erläuterungen. Eine Führung durch die Magazine und ein Blick auf ausgewählte historische Dokumente runden den Abend ab.

Bei dieser Führung werden auch Archivalien vorgestellt, die einen Einblick in die Ortsgeschichte Schiersteins geben.

Di 24. September

17.30-19 Uhr,
Stadtarchiv Wiesbaden

Kursleitung:
Frau Anjali Pujari

Maximal 10 Teilnehmer
Die Teilnahme
ist kostenlos.

Anmeldung
erforderlich unter
info@vhs-schierstein.de
Tel.: 0611-29711

vhs Schierstein
Kursnummer: 224-23007



Gewerberegister-Kartei

Foto: Stadtarchiv Wiesbaden

Führung durch das Stadtarchiv Wiesbaden

für die VHS Wiesbaden

Akten, Fotos, Karten und Pläne, Zeitungen und Zeitschriften sowie Forschungsliteratur zur Geschichte der Stadt und ihrer Umgebung – dies alles wird im Stadtarchiv gesammelt und kann von interessierten Bürger/innen genutzt werden. Aber wie? Dazu erhalten Sie Hinweise und Erläuterungen. Eine Führung durch die Magazine und ein Blick auf ausgewählte historische Dokumenten runden den Abend ab.

Di 29. Oktober
17.30-19 Uhr,
Stadtarchiv Wiesbaden

Kursleitung:
Frau Anjali Pujari

Maximal 10 Teilnehmer
Die Teilnahme
ist kostenlos.

Anmeldung
erforderlich unter
anmeldung@vhs-
wiesbaden.de
Tel.: 0611-9889-0

vhs Wiesbaden
Kursnummer: D15100

Der Wiesbadener Oberbürgermeister Carl von Ibell

Vortrag von Dr. Peter Quadflieg

Am 22. November 2024 jährt sich der Tod des Wiesbadener Oberbürgermeisters Carl Bernhard von Ibell (1847-1924) zum 100. Mal. Grund genug, auf das Leben und das Wirken dieses Enkels des bedeutenden Nassauischen Reformers Carl Friedrich von Ibell (1780-1834) zurückzublicken. Ibell war nach einer Karriere als Anwalt und Notar von 1883 bis 1913 zunächst Erster Bürgermeister und dann Oberbürgermeister von Wiesbaden. In seine Amtszeit fallen wichtige bauliche und soziale Veränderungen, die die Stadt bis heute prägen. Neben bis heute existierenden Landmarken wie dem Staatstheater und dem Schlachthof gehen weitreichende soziale Verbesserungen für die Stadtbevölkerung, etwa im Schulwesen, auf ihn zurück. Der Referent Dr. Peter Quadflieg leitet seit 2020 das Stadtarchiv Wiesbaden.



Di 19. November

18 Uhr, sam – Stadtmuseum am Markt

Anmeldung
erbeten unter
info@stadtmuseum-wiesbaden.de
Tel.: 0611-44750060

Wladimir Sagal: Und vor allem Köpfe, jüdische Köpfe

Vortrag und Gespräch mit Susanne Pfankuch



Cover des kürzlich im NIMBUS-Verlag erschienenen Buches über Wladimir Sagal.

Wladimir Sagalowitz (1898–1969), genannt Sagal, geboren im belarusischen Witebsk, verbrachte einen großen Teil seiner Kindheit in Wiesbaden, bevor er von 1914 bis 1943 immer wieder auf der Flucht sein musste. In Zürich machte er sich ab 1946 einen Namen als omnipräsenter Pressezeichner. Er war aber auch als Maler und Grafiker, besonders als Radierer, aktiv. Als Porträtist darf er als Meister gelten. Seine Auffassungsgabe war rasch und psychologisch tief gründend, sein Zeichenstift nicht minder. So viele Prominente er dabei auch festhielt – seine Liebe galt den „jüdischen Köpfen“, jenen schicksalsvollen Gesichtern, die wie kaum andere das Signum des 20. Jahrhunderts tragen. Eine Sammlung mit 44 Porträts und Biografien der Dargestellten wurde nun erstmals in einem bei NIMBUS. Kunst und Bücher erschienenen Band versammelt. Die Historikerin und Sagal-Biografin Susanne Pfankuch wird einen Einblick in Sagals Leben und Werk geben.

Do 5. Dezember
19 Uhr, Jüdische
Gemeinde Wiesbaden

Anmeldung
erforderlich unter
lehrhaus@jg-wi.de
Tel.: 0611-933303-0



JÜDISCHE GEMEINDE
WIESBADEN

zwei

2024 Juli bis Dezember
Stadtarchiv Wiesbaden

Gedenkstunde

Sa 20. Juli

11 Uhr, Rathaus, Stadt-
verordnetensitzungssaal

FÜR DEMOKRATIE

Wiesbadener Bürgerinnen und
Bürger im Widerstand gegen
die NS-Diktatur

Führung

Di 24. September

17.30-19 Uhr, Stadtarchiv
Wiesbaden

**Führung durch das
Stadtarchiv Wiesbaden**

für die VHS Schierstein

Buchvorstellung

Do 10. Oktober

19 Uhr, vhs wiesbaden,
Villa Schnitzler

**„Ich gebe die Hoffnung
nicht auf, dass wir weiter-
leben werden!“**

Buchvorstellung von
Peter Neumaier

Führung

Di 29. Oktober

17.30-19 Uhr, Stadtarchiv
Wiesbaden

**Führung durch das
Stadtarchiv Wiesbaden**

für die VHS Wiesbaden

Vortrag

Di 19. November

18 Uhr, sam – Stadtmuseum
am Markt

**Der Wiesbadener Oberbür-
germeister Carl von Ibell**

Dr. Peter Quadflieg

Vortrag

Do 5. Dezember

19 Uhr, Jüdische Gemeinde
Wiesbaden

**Wladimir Sagal: Und vor
allem Köpfe, jüdische Köpfe**

Vortrag und Gespräch mit Su-
sanne Pfankuch

Wladimir Sagal, Porträt
von Marc Chagall

